

SVF-LIEDER



Inhaltsverzeichnis

1.KAMERADEN.....	2
2.SCHWARZ UND ROT.....	2
3.SVF, DU BIST DER.....	2
4.ABER EINS ABER EINS.....	2
5.WIR SCHLUGEN MOSKAU.....	2
6.WO SINGEN DIE FANS.....	2
7.HABEN WIR EIN SPIEL VERLOREN.....	3
8.ES ZOGEN ELF SPIELER.....	3
9.IN JUNKERS KNEIPE.....	3
10.IN EINEM POLENSTÄDTCHEN.....	3
11.I BIN DA BUA VOM SAUBACHTAL.....	4
12.OH DU, OH DU MEIN HEIMATLAND.....	4
13.WIR LAGEN VOR MADAGASKAR.....	4
14.ES SCHEINT DER MOND SO HELL.....	4
15.ALLE MONTAG SIND WIR MÜDE.....	5
16.FRAGE DOCH DAS MEER OB ES LIEBE KANN SCHEIDEN.....	5
17.AUF DEM BERG SO HOCH DA DROBEN.....	5
18.ES STEHT EINE MÜHLE IM SCHWARZWÄLDERTAL.....	5
19.A RINDVIEH.....	6
20.,S IST FEIEROB'ND.....	6
21.OH CHAMPS-ELYSÉES.....	6
22.IN EINEM KLEINEN STÄDTCHEN (GERANIEN).....	6
23.SONSTIGE LIEDER (OHNE TEXT).....	6

Anmerkung:

Wer noch Texte, Strophen bzw. neue Lieder kennt, diese bitte aufschreiben und Joe Müller (E-Mail: jm@mueller-jehle.de) geben.

Alle Angaben ohne Gewähr (Inhalt,...) und der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

1. Kameraden

Kameraden wir haben die Welt gesehn,
Paris und das Heilige Land.
Wir haben von der Relling in das Meer gekotzt,
vor Australien da lagen wir an Land.

Kameraden die Welt ist so wunder-wunderschön,
was kann uns denn noch schöneres geschehn.
Eine H... auf St. Pauli eine Schl... auf der Reeperbahn.

In Rio de Janeiro
in einer klitzekleinen Hafendar.
Saß ein braun gebrannter Gaucho,
mit pechschwarzem Haar.

Und um Dolores zu vergessen,
die seine Liebste war gewesen,
sprach er zu Don Phillip – oho,
dem alten Spielunkenwirt.

Karamba karacho ein Whisky,
karamba karacho ein Gin –ja immerhin,
verflucht Sacramento Dolores,
und alles ist wieder hin,
und alles wiiaiiiiieeeder hin.

3. SVF, du bist der...

SVF ja SVF
du bist der Meister aller Klassen – oho.
SVF ja SVF
du kannst das Siegen nicht mehr lassen –oho.
SVF ja SVF
wenn ich dich spielen seh - ja spielen seh.
:Fällt mir das beste Spiel von ... wieder ein,
das kann ja nur Fronhofen sein.:

5. Wir schlugen Moskau

Wir schlugen Moskau, wir schlugen Rom.
Wir schlugen die Fans vom Kölner Dom.
Fronhofen ist aus Granit,
so wie einst Real Madrid.
:Und so zogen wir in die Bundesliga ein
und wir wollen endlich wieder Meister sein.
SVF – SVF- immer wieder SVF.:

2. Schwarz und Rot

Schwarz und Rot wie lieb ich dich - lieb ich dich,
zarte Hoffnung welch ein Glück für mich - Glück für mich.
:Schwarz und Rot ist unsre Wald und Flur - Wald und Flur,
Schwarz und Rot ist unsre Fußballgarnitur.:

Mohamed war ein Prophet - ein Prophet,
der von Farben viel versteht - viel versteht.
: Und so hat er aus der Farbenpracht - Farbenpracht,
Schwarz und Rot die Farben für uns ausgedacht.:

Schwarz und Rot wie lieb ich dich - lieb ich dich,
zarte Hoffnung welch ein Glück für mich - Glück für mich.
: Ist die Meisterschaft auch längst dahin - längst dahin,
Schwarz und Rot ist unsre Fußballkönigin.:

4. Aber eins aber eins

Aber eins - aber eins
das ist gewiss.
Vorm SVF da haben alle Schiss.
:Aber eins - aber eins
das bleibt bestehn.
Der SVF wird niemals untergehn.:

6. Wo singen die Fans...

Ja wo singen die Fans am Saubach so schön,
in Fronhofen – in Fronhofen.
Ja wo singen die Fans am Saubach so schön,
beim SV Frohofen.
:Oh SVF, du schöner SVF.
Wir holen den ...-Pokal
und wir werden ...-Meister – Meister.:

7. Haben wir ein Spiel verloren

Haben wir ein Spiel verloren,
ist das alles halb so schlimm.
:Müssen wir halt mehr trainieren,
dass wir's nächste mal gewinn':

Darum auf ihr Fußballspieler haltet euer Wort.
haltet den Verein in Ehren, dass er blühet fort.
:Ein dreifach hoch dem Lederball – hipp hipp hurra
die Schwarz-Rot-Elf ist überall – hipp hipp hurra:

Haben wir ein Spiel gewonnen
ja dann ist die Freude groß,
: ja dann gehn wir ins Vereinslokal und der Rummel-
Bummel der geht los.:

Darum auf ihr Fußballspieler...

9. In Junkers Kneipe

In Junkers Kneipe, bei Bier und Pfeife,
da saßen wir beisammn.
Ein kühler Tropfen, vom besten Hopfen,
uns durch die Kehle ran.

Ja wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen
und die Madeln falln drauf rein – diese dummen Dinger.
:Was kann das Leben schöneres geben
wir wollen Fußballspieler sein – bei Tag und Abend:
Sonnenuntergang die ganze Nacht
und es spielt die Balalaika – laika.
Dir gehört mein Herz die ganze Nacht,
Schwarze Natascha nur dir allein – chachacha Uhhh.
Schwarze Natascha – ahuahua,
Schönste Natascha – ahuahua.
Dir gehört mein Herz die ganze Nacht,
Schwarze Natascha nur dir allein – chachacha Uhhh.

Es ist sehr spät schon, der Wirt der schläft schon,
das Bier wird langsam schal.
Bevor wir gehen und Abschied nehmen,
da singen wir noch mal.

Ja wenn die Burschen singen, und ...

8. Es zogen elf Spieler

:Es zogen elf Spieler wohl über den Rhein – hipp hipp hurra:
:Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein:

:Frau Wirtin, Frau Wirtin wo schläft ihr Töchterlein:
Sie schläft so ganz alleine, sie schläft so ganz alleine
sie schläft so ganz allein in ihrem Kämmerlein.

:Ach schwarzbraunes Madel warum weinest du so sehr:
:Ein junger Fußballspieler, schwarz-rot war sein Gefieder
der hat mich heute Nacht um die Ehre gebracht:

:Ja unser Spielführer ein ganz famoser Kerl:
:Der ließ sie aufmarschieren zu eins zwei drei zu vieren,
doch keiner wollte es gewesen sein:

:Da trat aus der Mitte der jüngste Spieler vor:
:Wenn's keiner von euch allen so tu ich den Gefallen
und will des Fußballkindes Vater sein:

10. In einem Polenstädtchen

In einem Polenstädtchen, da wohnte einst ein Mädchen,
das war so schön – das war so schön.
: Sie war das allerschönste Kind, das man in Polen find't,
aber nein, aber nein sprach sie ich küsse nicht :

Ich führte sie zum tanze, da fiel aus ihrem Kranze,
Ein Röslein rot – ein Röslein rot.
: Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um einen Kuss,
aber nein, aber nein sprach sie ich küsse nicht:

Und als der Tanz zu Ende, da nahm sie meine Hände
zum erstenmal – zum erstenmal.
: Sie lag in meinem, meinem Arm mir schlug das Herz so warm,
aber nein, aber nein sprach sie ich küsse nicht:

Und in der Trennungsstunde, da kam aus ihrem Munde,
das schönste Wort – das schönste Wort.
: So nimm du stolzer Grenadier, den ersten Kuss von mir,
vergiss Maruschka nicht das Polenkind:

In einer Gletscherspalte, da fand ich meine Alte,
sie war eiskalt –sie war eiskalt.
: Sie hielt den Bickel in der Hand, worauf geschrieben stand,
mit diesem verflixten Instrument, fand ich mein End:

In einer Gletscherspalte, da fand ich meine Alte,
sie war eiskalt –sie war eiskalt.
:Drum nimm ein Schwaben Mädelein das mehr vertragen kann
und nicht beim ersten Stoß gleich sterben muss:

11. I bin da Bua vom Saubachtal

I bin da Bua vom Saubachtal holla hia, holla hiaho.
Heut sehn wir uns zum letzten mal holla...
: Heut muss ich fort von diesem Ort,
muss fort ins schöne Saubachtal:

Wenn ich auf Berges Höhen steh holla...
in meinen Augen Tränen stehn, holla...
: Dann denk ich oft an diesen Ort,
denk oft ans schöne Saubachtal:

Und wenn ich einst gestorben bin holla...
dann tragt mich nicht zum Friedhof hin holla...
: Dann tragt mich fort von diesem Ort,
tragt mich ins schöne Saubachtal:

13. Wir lagen vor Madagaskar

Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord.
In den Fässern da faulte das Wasser
und täglich ging einer über Bord.

Ahoi Kameraden ahoi, lebt wohl - lebt wohl.
Ja wenn das Schifferklavier an Bord erklingt,
ja dann sind die Matrosen so still - ja so still.
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,
die er gerne einmal wieder sehen will.
Und sein kleines Madel das wünscht er sich sehr,
das zu Haus so heiß ihn geküsst
und dann schaut er hinaus aufs weite Meer,
wo so fern seine Heimat ist

Wir lagen schon vierzehn Tage,
kein Wind in die Segel uns pfiff.
Der Durst war die größte Plage,
dann liefen wir auf ein Riff.
Ahoi, ahoi...

Der lange Hein der war der erste,
er soff aus dem faulen Nass.
die Pest die gab ihm das Letzte
und wir ihm sein Sehmansgrab.
Ahoi, ahoi...

12. Oh du, oh du mein Heimatland

:Wenn vom hohen Himmel fällt ein heller Stern,
in das Herz der Erde tief hinein:

:Oh du, oh du mein Saubachtal,
oh du mein Heimatland.
Sehen möcht' ich dich ein einzig mal.:

:Oftmals saßen wir beisammen bei Bier und bei Wein,
bis der Kuckuck ruft aus seinem Heim.:

Oh du, oh du mein...

:Wenn um Mitternacht die Glocken hell erklingen,
hab ich mein Schatz schon oft an dich gedacht.:

Oh du, oh du mein...

14. Es scheint der Mond so hell

Es kreist der Helm so schnell auf dieser Welt,
zu meinem Madel bin ich heut bestellt.
Zu meinem Madel Junge, Junge da muss ich gehn - ja gehn,
vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn.

Wer steht da draußen und klopft an,
dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann?
Ich steh nicht auf Junge, Junge lass dich nicht ein - ja ein,
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein.

Den letzten Taler den schenk ich dir,
wenn du mich schlafen lässt heut Nacht bei dir.
Nimm deinen Taler Junge, Junge
scher dich nach Haus - nach Haus,
such dir zum schlafen eine andere aus.

Was wirst du sagen wenn wir uns sehn,
dann wirst du stolz an mir vorübergehn.
Dann wirst du sagen Junge, Junge oh weh, oh weh..
hät ich den Taler noch im Portemonnaie.

15. Alle Montag sind wir müde

Alle Montag sind wir müde, alle Montag sind wir matt,
: ja dann gehn wir zu unserm Meister,
ach lieber Meister wir haben's satt:

Meister gib uns die Papiere, Meister gib uns unser Geld,
: ein schönes Fußballspiel das ist uns lieber,
als all die Schufferei auf dieser Welt.:

Die Papiere lieber Junge, die Papiere kriegst du nicht,
: meine Tochter die kannst du haben, doch die Papiere
die kriegst du nicht:

Deine Tochter lieber Meister, deine Tochter will ich nicht,
: hat rote Haare und falsche Zähne,
ach lieber Meister die will ich nicht:

Blaue Augen rote Wangen
ein Gesicht wie Milch und Blut,
: ein jeder Spieler der liebt sein Madel,
ein jedes Madel ist des Spielers Gut:

17. Auf dem Berg so hoch da droben

: Auf dem Berg so hoch da droben,
das steht ein Schloss:
Und wir singen frohe Lieder,
steigt das Schifflin auf und nieder.
Steigt das Schifflin wohl in die Höh - ja Höh - ja Höh,
weil wir fahren auf dem Bodensee.

: Früh am Morgen, da steigt der
Waidmann bergauf, bergab:
Hat er dann eine Gams geschossen,
hat er sie auch gut getroffen?
Jubelt er vor lauter Freud juchhe - juchhe,
weil er's geschossen hat am Bodensee.

: Nun lebt wohl ihr Freunde alle und denkt an mich:
Wollt ihr mir noch etwas schenken,
schenkt mir euer treu Gedenken!
Tief im Herzen da tut's mir weh - ja weh – ja weh,
weil ich scheiden muss vom Bodensee.

16. Frage doch das Meer ob es Liebe kann scheiden

Schwer mit den Schätzen des Orients beladen - beladen,
ziehet ein Schifflin am Horizont dahin.
Sitzen zwei Madel am Ufer des Meeres – des Meeres,
flüstert die eine der anderen ins Ohr.

Frage doch das Meer ob es Liebe kann scheiden - ja scheiden,
frage doch das Herz ob es Treue brechen kann.

Schifflin sie fuhren und Schifflin sie kamen - ja kamen,
einst kam die Nachricht aus fernem, fernem Land.
Aber es waren nur wenige Zeilen - ja Zeilen,
dass er eine Andere auserkoren hat.

Frage doch das Meer ob es Liebe kann scheiden - ja scheiden,
frage doch das Herz ob es Treue brechen kann.

18. Es steht eine Mühle im Schwarzwäldertal

Es steht eine Mühle im Schwarzwäldertal,
die klappert so leis vor sich hin.
Und wo ich geh und steh, im Tal und auf der Höh,
ja da liegt mir die Mühle, die Mühle im Sinn,
die Mühle vom Schwarzwäldertal.

Und in dieser Mühle im Schwarzwäldertal,
da wohnt ein Madel darin.
Und wo ich geh und steh, im Tal und auf der Höh.
Ja da liegt mir das Madel, das Madel im Sinn,
das Madel vom Schwarzwäldertal.
Wir reichten zum Abschied noch einmal die Hand
und wünschten einander viel Glück.
Und wo ich geh und steh, im Tal und auf der Höh.
Ja da fällt mir der Abschied, der Abschied so schwer,
der Abschied vom Schwarzwäldertal.

19. A Rindvieh

A Rindvieh, so nennen im Dorf mi die Leut,
des isch halt koin Titel der so sakrisch mi freut.
Mei Vadder, der hot in sei'm Köpfe nix drin,
no isch au koi Wunder, dass a Rindvieh i bin.
: I bin fidel, fidel, fidel mi lecksch am A...,
bis dass in Himmel kommt mei Arme Seele:

Am Sonntag, do kommet die Stadtleut aufs Land,
sie kraxeln auf de Berg wie dia Gamsböck umanand.
Sie busseln mei Madel in der Sennhütten drin
und i schau ihnen zu, ja weil a Rindvieh i bin:
: I bin fidel, fidel,....:

Da neulich, da hot mi des Zahnweh so plagt,
zum Bader bin i ganga, hon mei Leid ihm geklagt.
Die guten, die zieht er, die schlechten lässt er drin,
fünf Mark hon i ehm zahlt, ja weil a Rindvieh i bin.
: I bin fidel, fidel,...

21. Oh Champs-Elysées

:Oh Champs-Elysées:
:Sonne scheint Regen rinnt ganz egal wir beide sind,
froh dass wir uns wieder sehn oh Champs-Elysées:

23. sonstige Lieder (ohne Text)

- Ich ging einmal spazieren, um ein Mädchen zu verführen
- Kling-Glöckchen klingelingeling
- Prostata
- Wir sind die Sänger
- Wir sind die Säufer (Egerländer)

20. „S ist Feierob'nd

De Sonn steigt hinter'm Wald drübn'n nei,
besamt die Wolken rot;
ein jeder legt sei Handwerk hin und schwenkt zum Gruß sein Hu

,s ist Feirob'nd, - s ist Feirob'nd,
das Tagwerk ist vollbracht;
,s goht jeder seiner Heimat zu, ganz sachte schleicht die Nacht.

Und über'm Wald a Vögele fliegt noch sei'm Nesterl zu;
vom Dörferl drüb'n a Glöckerl klingt,
das mahnt: Legt euch zur Ruh.

,s ist Feirob'nd...

Do zieht's wie Frieden durch die Brust,
es klingt als wie ein Lied;
aus längst vergang'ner Zeit rauscht's gar heimlich durch's Gemü

,s ist Feirob'nd...

22. In einem kleinen Städtchen (Geranien)

In einem kleinen Städtchen nicht weit zum Tor hinaus,
da blühen die Geranien und da bin ich zuhaus.
Da wartet jeden Abend, da wartet Sonntags auf mich
ein liebes kleines Mädelein und darauf freu ich mich.

Wir wandern Hand in Hand durch dunkelgrüne Wälder,
wir wandern Hand in Hand und träumen von unserm Glück.

In einem kleinen Städtchen...